arv asr Baustoffrecycling Schweiz
Recyclage matériaux construction Suisse
Riciclaggio materiali costruzione Svizzera

Bahnhofstrasse 6 | CH - 8952 Schlieren
T +41 44 813 76 56 | F +41 44 813 76 70
admin@arv.ch | www.arv.ch

Medienmitteilung

Schwung und starkes Bündnis der Baustoffrecycling-Akteure

Luzern, 13.09.2018: Der Einsatz von rezyklierten Baustoffen schont die Umwelt, spart Deponievolumen ein und erhöht die Ressourceneffizienz im Bau. Bautechnisch sind Recyclingbaustoffe den primären Baustoffen ebenbürtig und halten den hohen Qualitätsansprüchen der Bauherrschaft stand. Dennoch setzen viele Entscheidungsträger heute immer noch ausschliesslich auf primäre Baustoffe – oft aufgrund mangelndem Fachwissen und wenig Erfahrung mit wiederverwerteten Baumaterialien. Obwohl die Recyclingbranche noch relativ jung ist, hat sie sich in den letzten 25 Jahren wesentlich weiterentwickelt und auf die Qualität der hergestellten Rezyklate gesetzt. Der schweizerische Verband *arv Baustoffrecycling* und seine Partner *USIC, VSS* und *SMI* luden zu einer Podiumsdiskussion nach Luzern ein, um über die Möglichkeiten und die Verantwortung der Planer, Unternehmer und Bauherren zu debattieren.

Über 220 Akteure der Recycling-, (Rück-)Bau- und Planerbranche sind der Einladung des arv Baustoffrecycling Schweiz in die Messe Luzern gefolgt. Fünf hochkarätige Referenten beleuchteten das Thema aus ihrer Perspektive – von der politischen Dimension und der Normierung der Recyling(RC)-Baustoffe, über die Planung und Projektierung bis hin zur Realisierung von Bauwerken mit RC-Baustoffen. Sie zeigten dabei die heutigen Möglichkeiten durch konkrete Anwendungsbeispiele der wiederverwerteten Baumaterialien auf, unterstrichen die hohe Relevanz einer erhöhten Ressourceneffizienz im Bau als Beitrag zur Lösung einer Kreislaufwirtschaft und wiesen selbstkritisch auf den aktuell zu geringen Einsatz von RC-Baustoffen hin.

Vorbildfunktion der Bauherrschaft

Zusammenfassend zeigten alle Referate auf, dass zwei Bedingungen eine Schlüsselrolle spielen:
Alle Akteure müssen am gleichen Strang ziehen und die öffentlichen Bauherren nehmen ihre Vorbildfunktion ernst.
Im Querschnitt durch die Schweiz sind aktuell grosse Unterschiede bezüglich kantonaler Abfallplanung und Recyclingstrategie und dem Vollzug von Abfallrecht anzutreffen. Ein positives Beispiel ist der Erweiterungsbau des Kunsthauses in Zürich, welcher zu 95% aus Recyclingbeton besteht. Markus Renggli zeigte, dass seine Firma in Rückbauprojekten Wiederverwertungsquoten von bis zu 85% erreicht. Die Ausführungen von Nicolas Bueche zum Bau der Nationalstrasse zwischen Airolo und Quinto (N2) bewiesen zudem, dass sogar 100%-iges Asphaltrecycling erfolgreich umsetzbar ist. Gemäss Bueche gibt es noch viel Potential für die Kombination von Recycling- und Niedertemperatur-Asphalt bzw. Kaltmischverfahren.

Das Bundesamt für Strassen geht mit den Recyclinganteilen weit über die Normen hinaus und evaluiert die Testergebnisse nach 5 Jahren als sehr positiv. An effektiv ausgeführten Bauprojekten unter hohem Strassenverkehrsaufkommen und Versuchen im Umgang mit RC-Baustoffen mangelt es nicht, wie die hier aufgeführten, sowie weitere Beispiele in den Referaten aufzeigten.
Der *arv Baustoffrecycling Schweiz* lanciert in Kooperationen mit Bund, Kantonen und zahlreichen Partnern wie *USIC, SMI, VSS* und *FSKB* ein Projekt zur Förderung des Einsatzes von RC-Baustoffen. In der ersten Phase soll ein schweizweiter Standard, sowie verbindliche Vorgaben für den Einsatz von RC-Produkten in Bauwerken etabliert werden.

Im nächsten Schritt wird mit Hilfe von Know-how Transfer in die Branche, Hilfsdokumenten und öffentlichen Ausschreibungen der Einsatz von RC-Baustoffen in allen Kantonen massiv gefördert. Anschliessend sollen auch die 2'222 Gemeinden den Standard vorleben und, wo nötig, durchsetzen.

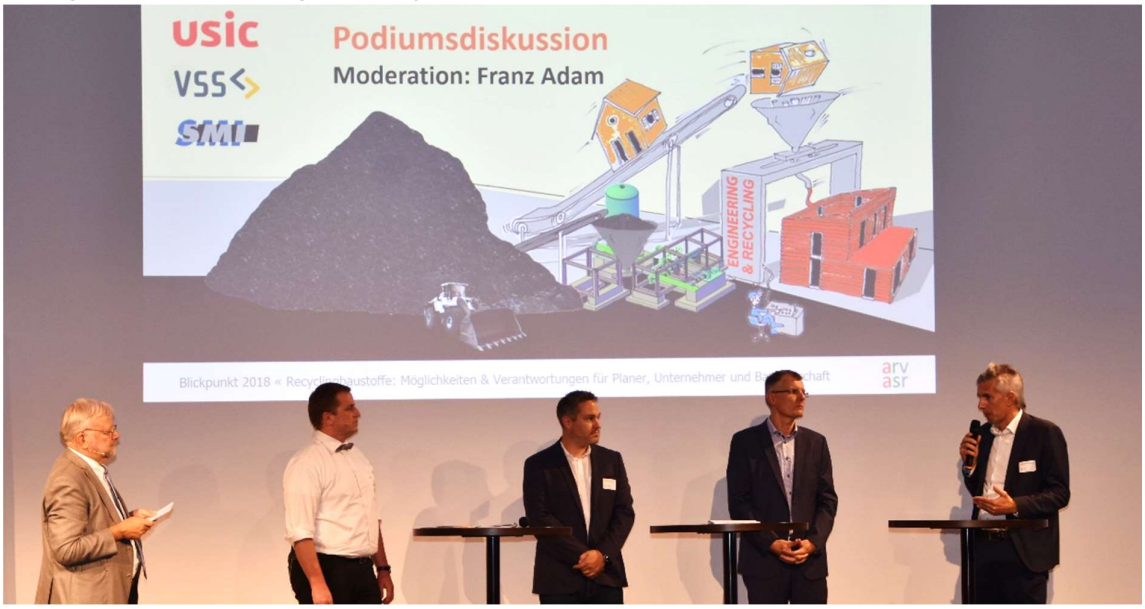
Strategische Planung und konsequente Projektierungs- und Ausschreibungsphasen als Erfolgsschlüssel für eine systematische Ressourceneffizienz

Die strategische Planung ist die erste wichtige Phase eines Bauprojekts, in welcher übergeordnete Ziele formuliert und Rahmenbedingungen festgelegt werden. Zu diesem Zeitpunkt wird entschieden, ob Nachhaltigkeit im entsprechenden Projekt ein wichtiges Kriterium darstellt und ob eine Zertifizierung oder ein Standard wie beispielsweise *Minergie ECO* angestrebt werden. Ob bei einem Bauvorhaben kreislauffähige Rückbaustoffe eingesetzt werden, entscheidet sich also bereits in dieser frühen Planungsphase. Die Bauherrschaft wird dabei von Beratern und Planern (Architekten und Ingenieuren) unterstützt. Dabei hat der Planer einen erheblichen Einfluss bei der Wahl und Empfehlung der Baumaterialien. An dieser Stelle will der *arv* in Zusammenarbeit mit der *USIC*, den Bauherren, den Normierungs-/Forschungskommissionen, den Bauunternehmern und den Produzenten die Förderung von rezyklierbaren Baustoffen vorantreiben.

Nach dieser ersten strategischen Entscheidungsfindung zugunsten von RC-Baustoffen können Planer die Ausschreibungsphase vorbereiten und die entsprechenden Materialien integrieren, damit die Unternehmen in der Submission die vom Bauherrn gewünschten RC-Baustoffe offerieren können.Cäsar Graf und Stephan Wüthrich wiesen in ihren Referaten auf die Schlüsselrolle einer konsequenten strategischen Planung und der Förderung von Recyclingmaterialien in Ausschreibungen für sämtliche Bauwerke hin. Ohne diese sei keine bedeutende Steigerung des Einsatzes von Recyclingbaustoffen möglich. Dementsprechend müssen RC-Baustoffe – nebst dem teils unumgänglichen Einsatz von primären Rohstoffen – verbindlich in Ausschreibungen verankert werden. Ein breites Bündnis von Akteuren aus den betroffenen Branchen geht nun dieses integrative Projekt dezidiert an.

Am 3. Oktober 2018 findet in Lausanne ein eintägiges Seminar zu den Themen *Ressourceneffizienz*, sowie *Verantwortung und Möglichkeiten von Planern, Bauherren und Unternehmern* mit interaktiven Postenläufen zu diesem Thema statt. Der nächste *Blickpunkt* des arv Baustoffrecycling Schweiz findet am 18. September 2019 in der Region Bern statt.

Bildlegende 1: Hochkarätige und inspirierende Referenten. **arv**



Recyclingbaustoffe haben Zukunft – darin sind sich alle Referenten einig:
(v.l.) Franz Adam (Moderator), Thomas Merz, Nicolas Bueche, Stephan Wüthrich und Cäsar Graf.

Bildlegende 2: Erfolgreiche Netzwerktagung mit 220 Branchenakteuren. **arv**

Über 220 Akteure der Recycling-, (Rück-)Bau- und Planerbranche sind der Einladung des arv Baustoffrecycling Schweiz an die Messe Luzern gefolgt.

Bildlegende 3: Baustoffkreislaufwirtschaft als Fundament der neuen Schweiz **arv**

Der Präsident des arv Baustoffrecycling Schweiz, Thomas Merz, eröffnete die Netzwerktagung zu den Möglichkeiten bzgl. Recyclingbaustoffen und der Verantwortung der Planer, Unternehmer und Bauherrschaft in Luzern.

Bildlegende 4: Aus Bauabfällen werden hochwertige Recyclingbaustoffe **arv**

Aus Dosen machen wir auch Dosen. Wieso nicht aus Häusern Häuser und aus Strassen-Altbelägen jüngere Beläge? Dazu ein spannender Videoclip zur Förderung des Umdenkens produziert von Studenten der Umweltnaturwissenschaften der ETH Zürich.

Bildlegende 5: Stopp der Ressourcenverschwendung, auch im Bau! **arv**

Martin Bäumle fordert die Branchenakteure auf, miteinander das Ziel einer effektiven Kreislaufwirtschaft anzusteuern und an die Politik bzgl. Anpassung der Rahmenbedingungen zu appellieren.

Bildlegende 6: Gute Beispiele für effiziente Wiederverwertung im Kanton Luzern. **arv**

Markus Renggli, arv-Mitglied, zeigte Wiederverwertungsquoten von Rückbaumaterialien von bis zu 85% in Bauvorhaben Luzerner Bauherren im Jahr 2017.

Résumé en français

Lucerne, 13.09.2018:
L'utilisation des matériaux de construction recyclés préserve l'environnement, économise des volumes de décharge et augmente l'efficience des ressources dans la construction. Du point de vue de la technique de construction comme de l'impact environnemental, les matériaux recyclés sont aujourd'hui équivalents aux matériaux primaires et satisfont aux exigences de qualité élevées des maîtres d'ouvrage. Cependant, beaucoup de décideurs ne misent encore aujourd'hui que sur les matériaux naturels primaires – souvent du fait d'un manque de connaissances techniques ou de craintes irrationnelles. Malgré sa jeunesse, la branche du recyclage s'est foncièrement développée au cours des 25 dernières années et mise clairement sur la qualité des produits recyclés. C'est pourquoi l'association asr Recyclage matériaux construction Suisse et ses partenaires USIC, VSS et SMI ont invité à Lucerne les acteurs de la branche à un podium de discussion sur les possibilités du recyclage et la responsabilité des planificateurs, entrepreneurs et maîtres d'ouvrage.

Riassunto in italiano

Lucerna, 13.09.09.2018:
L'utilizzo di materiali da costruzione riciclati protegge l'ambiente, riduce il volume delle discariche e aumenta l'efficienza delle risorse nell'edilizia. In termini di tecnologia costruttiva, i materiali da costruzione riciclati sono alla pari con i materiali da costruzione primari e soddisfano le elevate esigenze di qualità del committente. Ciononostante, molti responsabili politici si affidano ancora oggi esclusivamente a materiali da costruzione primari - spesso a causa della mancanza di conoscenze specialistiche e di poca esperienza con i materiali da costruzione riciclati. Sebbene l'industria del riciclaggio sia ancora relativamente giovane, negli ultimi 25 anni si è sviluppata notevolmente e si è affidata alla qualità dei materiali riciclati prodotti. L'associazione svizzera asr Riciclaggio materiali costruzione Svizzera e i suoi partner USIC, VSS e SMI hanno invitato ad una tavola rotonda a Lucerna per discutere le possibilità e le responsabilità di progettisti, appaltatori e committenti.